

Betreff: Fwd: GEJ.08_195: Das Verlangen des Arabers: Unterrichtung über den einen Gott
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 21.10.2012 20:21
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_195: Das Verlangen des Arabers: Unterrichtung über den einen Gott
Datum:Sat, 20 Oct 2012 08:43:08 -0400 (EDT)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

wichtige Ausführungen von Jesus über die wahre Sündenvergebung stehen im Kapitel 194 des 8. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" und nun wendet sich der Araber, der auch hier in der Herberge in Essäa anwesend ist, erneut an Jesus mit einem Anliegen.

[GEJ.08_195,01] Hier trat abermals ein Araber zu Mir und fragte, ob auch den Arabern ihre sicher vielen Sünden vergeben werden könnten, wenn auch sie danach täten, wie Ich das die Essäer nun gelehrt habe.

Dieser Araber hat noch keine Religion, die dem nahe käme, was Jesus lehrt.

[GEJ.08_195,02] Sagte Ich: „Jeder Mensch kann die Taufe des Geistes aus Gott überkommen, so er den allein wahren und ewigen Gott erkennt, an Ihn lebendig glaubt, Ihn dann auch über alles liebt und den Nebenmenschen wie sich selbst und also handelt, wie ihm das aus dem Munde Gottes geoffenbart ist. Aber wer die Weiber mehr liebt als Gott, der bleibt in seinen Sünden!“

Hier wird deutlich, wie sehr die Sexualität in der Religion von Bedeutung ist. So konnten z.B. Adam und Eva nicht in dem ihnen von Gott gegebenen paradiesischen Zustand bleiben. Sie waren nicht reif für die geschlechtliche Vereinigung von Mann und Frau nach der Ordnung Gottes. Sie wollten nicht warten, bis sie geistig-seelisch reif dafür waren und haben eigenmächtig und in Unreife gehandelt und ihren ersten Sohn - den Kain - gezeugt. (Cahin = "Todbringer", siehe HGt.01_011,09)

[GEJ.08_195,03] Als der Araber samt mehreren hier anwesenden Stammesgenossen solches aus Meinem Munde vernommen hatte, da stutzte er anfangs, ermannete sich aber bald und sagte: „Ja, du allerweisester und mächtigster Herr und Meister hast ganz einleuchtend gesprochen, und ich erkenne die Wahrheit deiner Rede; aber es ist ihr in unserem Erdenleben nicht so leicht nachzukommen, als wie man sich die Sache auf den ersten Augenblick vorstellt. Gott über alles lieben und an Ihn sicher auch lebendig glauben und darum auch seinen Nächsten lieben mehr denn sich selbst, wäre eben etwas ganz leichtes und zugleich höchst Beseligendes, so zu all dem das rechte und wahre Gotterkennen nicht vorausgehen müßte! Wie aber kann man einen allein wahren Gott erkennen und Ihn sich also vorstellen, wie Er ist, und wo Er ist?

[GEJ.08_195,04] Wir sind von Geburt an Heiden, wie uns die Juden nennen, und haben von einem allein wahren Gott, außer von irgendeinem Juden in sehr unverständlichen Worten, niemals etwas vernommen, und so sind wir denn auch gleichfort bei der Lehre stehengeblieben, die wir von unseren Alten überkommen haben, und leben in den Sitten und Gebräuchen fort, in denen wir von Geburt an erzogen worden sind, und dafür kann uns irgend nur ein allein wahrer Gott nicht zur Verantwortung ziehen.

Der Araber sagt, dass er und seine Brüder in einer Ordnung leben, die sie seit alters her haben und die auch natürlich (naturegegeben) sei.

[GEJ.08_195,05] Daß wir unsere Weiber sehr lieben, das ist wahr. Aber was sollen wir tun? Sie sind einmal da und fordern mit Mund, Gebärde, Gestalt und Natur Liebe von uns, und unsere Natur selbst gebietet uns, die schönen und zarten Weiber zu lieben, und so hätten wir es wohl für eine Sünde gehalten, die Weiber, besonders so sie noch jung und schön sind, nicht zu lieben; aber irgend einen allein wahren Gott für Sich über alles zu lieben, wäre uns gar nie möglich gewesen, weil für uns außer der Sonne und außer dem Lichte eines jeden Feuers nie einer als für uns erkenn- und wahrnehmbar bestanden hat.

[GEJ.08_195,06] Wir haben auch Priester und allerlei außerordentliche Dinge zu bewerkstelligen imstande seiende Magier, die da sagen, daß sie solches durch geheime Kräfte der großen Natur und ihrer Geister bewirken können und darum auch unsterblich seien. Diese Priester und Magier aber wissen selbst von irgend nur einem wahren Gotte ebensowenig wie wir, kennen Ihn nicht, können darum an Ihn auch nicht glauben und Ihn noch weniger über alles lieben; denn was für uns Menschen so gut wie gar nicht da ist, das können wir denn auch unmöglich über alles lieben.

[GEJ.08_195,07] Die Sonne als die größte Wohltäterin der Erde und ihrer Wesen aber ist da, und wir beten sie an, so wie auch das Feuer, ohne das ein Menschenleben so wenig bestehen könnte wie ohne Wasser und Brot. Und so müssen wir auch die Weiber lieben, weil sie da sind, uns die Menschen zur Welt bringen und sie als Mütter in der Kindheit mit aller Liebe, Sorgfalt und Zartheit pflegen! Sie sind gewisserart die Schöpferinnen der Menschen und haben mit ihnen viele Not und eine große Mühe und verdienen darum auch alle unsere Liebe und Achtung.

[GEJ.08_195,08] Und das alles haben wir schon von Kindheit an gelernt und dann auch mit unserem Verstande eingesehen, daß sich die Sache also verhält, und lebten darum auch nach solcher Lehre, wofür wir nicht können, wenn es also nicht recht war.

Der Araber nimmt für sich in Anspruch, dass er nach seinem Verständnis in der rechten Ordnung lebt: eine andere Ordnung kennt er nicht.

Das ist der Naturzustand der Menschen auf Erden - vor allem auch im Fernen Osten (z.B. ganz Ozeanien) zu jener Zeit (vor 2000 Jahren). In die Inselwelt von Ozeanien durfte Kain mit seinem Weib Ahar (= "die Schönheit Evas", HGt.01_017,12) flüchten, nachdem ihn sein eigener Sohn und König, ein großer Tyrann, in Hanoch, das später in der Sündflut versunken ist, wie einen Sklaven behandelt hat. Nach der Flucht aus Hanoch erhielt Kain einen neuen Namen, dieser lautet Atheope (= "der Willenlose nach dem Willen Gottes", HGt.01_024,10).

Atheope (sein erster Name war "Kain") ist der Urvater all der Menschen dunklerer Hautfarbe (Ozeanien, Australien, Afrika, etc.), die alle von der Sündflut in Hanoch nicht betroffen waren (verschont blieben).

Die Urväter der Menschen in Japan und China sind aus Kain und somit Nachkommen Kains vor seiner Charakteränderung in Atheope. Sie sind als Kananiter rechtzeitig einsichtig und gottesfürchtig geworden und aus Hanoch geflohen. Sie sind nicht wie die Ozeanier aus Atheope hervorgegangen, sondern aus Kain vor seiner eigenen Flucht aus Hanoch.

Menschen aus Hanoch, die gerade noch rechtzeitig vor der Flut (ca. 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung) aus Hanoch nach Ägypten auswanderten (nach Elefantine (eine Insel im Nil nahe dem 1. Katarakt = Stromschnelle), waren keine Kinder aus Kain, sondern "gefallene Kinder der Höhe" (gefallene Kinder aus Adam und Eva, die hinunter in das "Tiefeland", nach Hanoch gegangen waren, sie waren den irdischen Neigungen verfallen). Sie waren Räte im Herrschaftsbereich des tyrannischen Herrschers in Hanoch und haben sich durch Flucht aus den Fängen des Tyrannen befreit. Sie müssen mit der kulturellen Entwicklung im alten Ägypten (ab 2000 vor unserer Zeitrechnung) in Verbindung gebracht werden.

Nach der Zeittafel der Bibel war der Auszug der Israeliten unter Moses um 1250 vor Chr.. Die Ansiedlung der 700 Räte und ihrer Familien aus Hanoch (gefallene "Kinder der Höhe aus Adam") am Nil war jedoch vor Beginn der Südflut (2000 Jahre vor Chr.). Und zu bedenken ist, dass die Kultur am Nil viel älter ist als 2000 Jahre vor Chr.. Die ägyptische Kultur hat einen anderen Ursprung; sie existiert nicht erst, seit die Menschen aus Hanoch an den Nil kamen und dort am oberen Nil ebenfalls die Sündflut überlebt haben. (Hinsichtlich der Kultur Ägyptens darf ein Zusammenhang mit der Zerstörung des Planeten Mallona gesehen werden (seitdem der Asteroidengürtel um unsere Sonne).

Die Araber jedoch sind nach 1.Moses 10 (der Thora) Kinder aus Noah, d.h. aus seinem Sohn Ham und dessen Sohn Kanaan. Noah - Nachkomme aus Adam - war das letzte der Gott wohlgefälligen "Kinder der Höhe", im Gegensatz zu den Menschen im "Tiefeland" von Hanoch aus Kain. Noah hatte den Auftrag von Gott, die Arche zu bauen und hat mit seiner Familie, den Söhnen Sem, Ham und Japhet und deren Frauen die Sündflut überlebt.

Hier ist die schmale, aber direkte Brücke von Adam über Noah, dem Letzten in der Reihe der "Kinder der Höhe" ab Seth über die Sündflut hinweg und weiter über Abraham, die 12 Stämme aus Jakob, dem verbliebenen Stamm aus Juda bis hin zu Jesus, dessen leibliche Mutter Maria aus dem Hause (Stamm) Davids war.

Diese Brücke wird auch dazu benutzt zu sagen, dass die Juden das "auserwählte Volk" bis in die Zeit von Jesus waren. Johannes der Täufer war der letzte Prophet des Alten Bundes Gottes mit den Menschen. Diesen Bund hat Gott der Herr mit Noah nach der Flut geschlossen.

Der Neue Bund Gottes (es ist Jesus) mit den Menschen wurde dann durch Jesus geschlossen und fand seine Niederschrift im Neuen Testament, vor allem im Evangelium des Jüngers Johannes (das von der christlichen Kirche noch immer nicht die rechte Aufmerksamkeit hat). Die drei anderen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas) sind "Nacherzählungen", d.h. nicht originär im Vergleich mit dem Johannes-Evangelium, das leider noch immer nicht in der rechten Weise (es enthält die Liebesbotschaft Jesu) von der römischen Kirche gewürdigt wird. Diese Kirche interessiert sich vorrangig um Macht auf Erden, davon steht jedoch nichts in den Evangelien.

Aber seit 150 Jahren (seit 1860) ist das "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus verfügbar und damit nicht mehr nur das "Evangelium Johannes" des Jüngers Jesu des Neuen Testaments.

"Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreibknecht Jakob Lorber offenbart das gesamte Geschehen von Adam bis zur Sündflut (bis zu Noah) auf sehr tiefe und breite Weise.

Und das Alte Testament erzählt in ausreichender Weise die Geschichte des Alten Bundes Gottes mit den Menschen. Dieser Alte Bund (die Schrift) wurde von Jesus erfüllt und der Neue Bund mit den Menschen besteht nun seit 2000 Jahren, so, wie der Alte Bund Gottes mit den Menschen ab Noah bis Jesus ebenfalls über 2000 Jahre Bestand hatte.

Nun jedoch (heute) sind wir am Beginn einer weiteren Phase von 2000 Jahren unserer natürlichen Sonne in ihrem Jahresumlauf (12 mal 2000 Jahre = 24.000). Astrologisch und damit irdisch wird diese kommende Phase das Wassermann-Zeitalter genannt.

Nun zurück zu den Kindern aus Noah (Sem, Ham, Japhet), mit denen die Phase von 2000 Jahren bis Jesus begonnen hat.

Weil die Kinder aus Ham (die Hamiten) ebenso wie die Kinder aus Sem (die Semiten) aus Noah sind, sind sie keine Nachkommen aus Kain oder des späteren Atheope ("der erneuerte Kain"), dem die Sünde gegen seinen Bruder Abel (der Totschlag des Bruders) von Gott dem Herrn verziehen wurde (siehe hierzu HGt.01_021 "Des Herrn Vertrag mit Cahin). Sem, Ham, Japhet sind aus Noah und damit aus der Linie Adam.

Die Hamiten (Kinder des Ham) sind wie die Semiten (Kinder des Sem) Nachkommen des Noah, der noch ein Gerechter vor Gott war ("Kind der Höhe") und die Sündflut mit der Arche (= Kasten = Wort Gottes) meistern durfte. Siehe hierzu auch die Bibel (1.Moses 10; Anfänge der Geschlechter nach der Sündflut).

(EJ.08_195,09] Wenn es aber irgend nur einen wahren Gott schon von Ewigkeit her gegeben hat, der Sich den Juden zu erkennen gegeben hat, so hätte Er Sich ja wohl auch uns Arabern, den Persern, den Indiern, den Ägyptern, Griechen und Römern und noch vielen anderen Völkern können zu erkennen geben, was meines Wissens aber bis jetzt noch nie der Fall war. Und so kann es uns ein für uns nie da gewesener Gott nicht zur Sünde rechnen, so wir nicht Seinem irgendwo und – wann geoffenbarten Willen gemäß gelebt und gehandelt haben.

Hier läuft in der Aussage des Arabers einiges durcheinander. Der die Sündflut überlebende Noah mit Familie hatte drei Söhne und deren Frauen, die auch in der Arche waren. Deren Namen sind Sem (= Semiten), Ham (= Hamiten) und Japhet (= Europäer; Besiedlung über den Weg der Donau nach Mitteleuropa, siehe die Illyrier (heutiges Kroatien, Slowenien: J. Lorber wurde im heutigen Slowenien geboren)).

In 1.Moses, Kapitel 10 steht die älteste Völkertafel, wenn man von den Offenbarungen im Werk "Die Haushaltung Gottes" von Jesus durch Lorber absieht. In diesem Text der Bibel (1.Moses 10) gehen die Völker der Erde auf Noah zurück: Sem, Ham, Japhat.

Die Völkerkunde hat diese drei Namen genutzt und spricht von Semiten, Hamiten und Japhiten. Sem war der Erstling aus Noah, Ham der zweite Sohn und Japhet der dritte Sohn des Noah. Der Sohn Ham (der Mittlere) und dessen Sohn Kanaan wurde vom Vater Noah wegen einer krassen Missachtung des Vaters vom Vater Noah verflucht (verworfen, abgelehnt). Es ist die Geschichte vom betrunkenen Noah, der nackt am Boden lag und von Kanaan bzw. seinem Vater Ham nicht schamvoll zugedeckt, sondern abfällig (ohne Würde) betrachtet wurde.

Die Kinder aus Kanaan werden als Kananiter bezeichnet, und lebten im alten Palästina, d.h. im Lande Kanaan. **Und zur Erinnerung: der Vater des Kanaan ist Ham und dieser ist ein Bruder des Sem und des Japhet.**

Zu den Völkern der Semiten gehören auch die Juden. Erst sehr viele Jahrhunderte später wurde für die Juden sehr verkürzend der Begriff Semiten geprägt. Dieser Begriff ist falsch, zumal die Abgrenzung zu den Hamiten ebenfalls falsch ist.

Die Altertumswissenschaften unterscheidet Hamiten und Semiten aufgrund von Sprachmerkmalen. Der Bezug auf die Bibel als Aussage über die Geschichte (1.Moses 10: Noah und seine drei Söhne Sem, Ham und Japhat) bleibt außer Ansatz.

Im "Kleines Begriffslexikon" des Internet-Portals www.glauben-und-bekennen.de/besinnung/begriffe-v/voelkter stehen wichtige Angaben hierzu, die aber ebenfalls nicht die Offenbarungen von Jesus durch Lorber im Werk "Die Haushaltung Gottes", Band 3 über Noah und seine drei Söhne nach der Sündflut berücksichtigen.

Mit den drei Söhnen des Noah begann nach der Sündflut ein gravierender Neuanfang in der Entwicklung der Menschheit. Noah zog nach Salem (Jeru-salem), wo Gott der Herr als König Melchisedek residierte. Hier liegen die Anfänge, die später in das Judentum hinein führten: siehe Abraham, Isaak, Jakob und dessen 12 Söhne in Ägypten, ihr Auszug aus Ägypten und ihr Eindringen in das Land Kanaan ohne Moses unter Josua bis hin zum verbliebenen Stamm Juda und die folgende Zeit bis Johannes dem Täufer, dem letzten Propheten des alten Judentums.

Ab Jesus begann die Diaspora für die Juden (die Abhängigkeiten in fremden Gebieten, z.B. im alten Europa, das mehr und mehr christlich geführt wurde, aber auch die Diaspora der Juden verstreut im Vorderen Orient, dann sogar innerhalb des Islam). Erst ab dem 2. Weltkrieg bildet der neu geschaffene Staat Israel die Sammelstätte, um die nahezu 2000 Jahre dauernde Diaspora zu beenden.

Diese Kurzdarstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und durchgängige Richtigkeit. Mit ein paar Aussagen kann die große Geschichte, sehr umfangreiche Geschichte des Judentums nicht dargestellt werden. Das Gesagte gibt nur grobe Anhaltspunkte.

GEJ.08_195,10] Mache uns nun Du, mächtigster Herr und Meister, mit dem einen, wahren Gott bekannt, lasse uns Ihn also erkennen, daß in uns über Sein Dasein kein Zweifel mehr haften bleiben wird, so werden wir an Ihn nicht nur lebendig glauben, sondern Ihn auch über alles lieben und Seinen Willen, so er uns bekanntgegeben würde, sicher auch allergetreust erfüllen! Aber solange das nicht geschieht, können wir einen allein wahren Gott nicht über alles lieben und Seinen uns nie bekanntgegebenen Willen auch nicht erfüllen.

Der Araber sagt, dass sie den allein wahren und einen Gott nicht aus sich finden können. Um den wahren einen Gott (Jehova = Jesus = Gott der Herr) zu finden, benötigt er eine Hilfestellung, die ihm Jesus geben kann.

[GEJ.08_195,11] Bist du selbst der eine und allein wahre Gott, wie das aus so manchem deiner Worte, wie auch aus deiner Tatkraft nicht zu unklar zu entnehmen war, so sage und zeige uns das noch heller, und wir werden an dich lebendigst glauben, dich über alles lieben und gleich diesen Essäern deinen uns bekanntgegebenen Willen auf das genaueste erfüllen! Aber das von mir Verlangte muß zuvor geschehen!"

[GEJ.08_195,12] Sagte Ich: „Du hast nun ganz klug geredet, und es wird morgen deinem Verlangen auch Genüge geleistet werden! Aber deine Behauptung, es habe Sich Gott euch bis jetzt noch nie geoffenbart, ist nicht richtig! Gott hat Sich auch euren Voreltern ebenso wahr, treu und offen geoffenbart und ihnen kundgetan Seinen Willen; aber ihrer Nachkommen stets wachsende Welt- und Selbstliebe ließ das reine Erkennen des nur einen wahren Gottes gar bald sinken, schwächer und schwächer werden, und das Handeln nach dem geoffenbarten Willen Gottes sank denn auch mit, weil es den Menschen, die sich stets zur Welt hinaus kehrten, zu unbequem und zu sauer vorkam.

[GEJ.08_195,13] Da traten denn auch bald solche Menschen auf, die für sich gar keinen Glauben hatten, aber als Arbeitsscheue auf Kosten der Nebenmenschen in der Welt dennoch so gut und ansehnlich als möglich leben wollten, und lehrten die leichtgläubigen Menschen das, was diesen mundete (gut zusagt, schmeckt) und sie mehr unterhielt als das Erkennen des einen wahren Gottes und das Handeln nach Seinem Willen; denn das Handeln nach dem Willen Gottes verlangt eine starke Selbstverleugnung, ohne die niemand Gott über alles und seinen Nächsten wie sich selbst lieben kann.

[GEJ.08_195,14] Sieh, so stehen der Wahrheit nach die Sachen; aber wie du meinst, daß Sich der allein wahre Gott den Juden allein nur geoffenbart habe, ist nicht richtig!

Jesus stellt klar, dass sich Gott der Herr in der Vergangenheit nicht nur den Juden durch ihre Propheten offenbart hat.

Mit dem Text des dann folgenden Kapitels 196 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" betont Jesus, dass sich Gott der Herr bei den Völkern der Erde in der Vergangenheit offenbart hat (vor der Zeit von Jesus auf Erden, die schon wiederum 2000 Jahre zurückliegt).

Die Trägheit der Menschen und die Vernachlässigung der religiösen Erziehung der Kinder durch ihre Eltern hat immer wieder vereitelt, dass Gottes Offenbarungen bei den Völkern auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Im nun folgenden Kapitel 196 (8. Band des "Das große Evangelium Johannes") zeigt Jesus auf, dass Gottes Offenbarungen bei den Völkern unterschiedlicher Art erfolgt sind, aber missachtet wurden.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5345 - Ausgabedatum: 21.10.2012